



Jahresbericht 2023/2024

Die Generalversammlung vom 24. November 2023 konnte ordentlich in den Räumen der Kantonschule Wettingen durchgeführt werden. Das Vereinsjahr 2023/2024 haben wir mit einer feierlichen Messe mit Abt Vinzenz eingeleitet. Er wurde begleitet von Pater Maurus, der seine feierliche Primiz in der Klosterkirche Wettingen feierte. Pater Maurus referierte im Anschluss an die Generalversammlung zum Thema "Der Zisterzienser Eugen III – ein Reformpapst?" Erfreulicherweise konnte das gemeinsame Nachtessen wieder im Gasthof Sternen mit dem traditionellen Schinken im Brotteig stattfinden.

Der Frühjahresausflug am 27. April 2024 führte uns zum Kloster Maria Zell-Wurmsbach bei Rapperswil-Jona. Es nahmen 43 Mitglieder an diesem schönen und abwechslungsreichen Ausflug teil. Eines der Ausflugsziele war der Fensterzyklus des Glaskünstlers Edy Renggli, zum Leben des Hl. Bernhard von Clairvaux. Nach einer illustrativen und gleichzeitig informativen Einführung in die Kunst der Glasmalerei durch Cesco Peter, Bildhauer von Wettingen, konnten wir unter kundiger Führung von Oberin Schwester Andrea die eindrücklichen Glasscheiben im Kreuzgang des Klosters besichtigen. Pater Dietmar hat sein Versprechen eingelöst und wir durften mit ihm eine eindrückliche Messe in der schönen Klosterkirche feiern. Der abschliessende Besuch des nahegelegenen Enea-Bauparks war faszinierend. Auch hier brillierte Schwester Oberin mit ihrem grossen Sachverstand zu den ausgestellten Kunstwerken und den diversen seltenen Baumarten. Der Enea-Baupark befindet sich auf klostereigenem Terrain und ist jederzeit ein Besuch wert.

Der Herbstanlass fand am 1. September 2024 turnusgemäss auf der Klosterhalbinsel Wettingen statt. Der Kanton als Bauherr erweitert im Moment die Kapazitäten der Kanti Wettingen und lässt das ehemalige Höggerhaus in einem neuen architektonischen Kontext erstellen. Die Kantonsschule Wettingen erhält dadurch ihren endgültigen Ausbau. Ab dem 2. Semester des Schuljahres 2024/2025 sollen 55 Abteilungen an der Kanti Wettingen unterrichtet werden können. Etwas mehr als 30 Teilnehmende liessen sich im Rahmen einer Baustellenbesichtigung vor Ort informieren. Der Chef der kantonalen Denkmalpflege, Reto Nussbaumer, und Marco Meier, Architekt und Vertreter der ausführenden Architekten, erläuterten am Objekt das nicht immer einfache Zusammenspiel zwischen denkmalpflegerischen Vorgaben und der funktionalen, betrieblichen und architektonisch-planerischen Umsetzung. Der Abschluss erfolgte bei Wurst, Wein oder Bier im Pfarrgarten St. Sebastian, wo gleichzeitig das 200. Jubiläum des Pfarrhauses gefeiert wurde.

Einmal mehr erfolgt an dieser Stelle der Aufruf an Sie, Freunde und Nachbarn zu überzeugen, unserem Freundeskreis beizutreten. Jedes Mitglied, das ein Neumitglied wirbt, wird an der folgenden Generalversammlung mit einer 7.5dl-Flasche Stella Maris beschenkt. Wenn wir weiterhin unsere Aufgaben erfüllen wollen, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen!

Erfreulich entwickelt sich das Projekt Jubiläumsbuch des Autorenteam's Wiederkehr, Sandmeier, Frank und Meier. Den Autoren ist es gelungen, von verschiedenen Sponsoren weitere Beiträge für die Realisierung der "Neue Klostersgeschichte Wettingen" zu erhalten.

Über den finanziellen Stand des Vereins gibt die beiliegende Jahresrechnung Auskunft.

Zum Schluss danke ich allen herzlich, die ihr Interesse und ihr Engagement für die Klosterhalbinsel Wettingen und das Kloster Wettingen-Mehrerau bekunden.

Wettingen, im Oktober 2024

Der Präsident:

sig. Roland Kuster

Aus der Augia Maior berichtet uns Abt Vinzenz wie folgt (Wirtschafts- und Ereignisbericht 2024):

Das Kirchenjahr 2023/24 war für die Mehrerau sehr ereignisreich. Allein die Umbaumaßnahmen haben uns oft an Grenzen des Ertragbaren gebracht. Den Mönchen, die Tag und Nacht bei der Baustelle wohnten, brauchten eine grosse Portion Geduld und viele Nerven. Doch schlussendlich hat das Ergebnis der Sanierung des Osttrakts viele liegen gelassene Nerven wieder wett gemacht. Besonders die Eröffnung des Osttrakts und der Tag der offenen Tür mit ca. 2000 Besuchern hat alle Erwartungen übertroffen. Dabei war es eine besondere Freude auch Gäste aus Wettingen begrüßen zu können. Der Präsident des Freundeskreises und Gemeindeammann von Wettingen hat den Weg in die Mehrerau ebenso gefunden, wie der Ehrenpräsident und Familiare Karl Frey mit seiner Frau Annemarie. Annemarie und Karl sind bei wichtigen Ereignissen immer zugegen, wofür wir als Gemeinschaft sehr dankbar sind.

Am Abend der Eröffnungsfeier wurde der Öffentlichkeit erstmals das Mehrerauer Klosterbier präsentiert. Ein Genuss!

Nun ist die Kirchensanierung im vollen Gange, deren Abschluss am 21. März 2025 mit einem grossen Eröffnungsgottesdienst gefeiert werden soll. Bei dieser Bauetappe wird auch ein Verbindungsgang zwischen dem Gästetrakt und dem Klausurgang errichtet. Geplant ist dort auch der Meditationsraum, in dem wir das Kreuzesbild von Cesco Peter zur Schau stellen werden.

Wie in jedem Jahr haben wir uns über Wettinger Besuch in der Mehrerau gefreut. Am 6. Januar und am 20. August konnten wir traditionell unsere Wettinger Gäste in der Mehrerau begrüßen. Markus Heil war im Sommer für drei Tage in der Mehrerau angemeldet, die er sogleich verlängerte, weil es ihm so gut gefiel.

Personalia

Leider mussten wir am 1. April unseren Frater Filip ziehen lassen. Nach Prüfung seiner Berufung und seiner Lebensumstände hat er gebeten von seinen zeitlichen Gelübden, die auf drei Jahre abgelegt werden, entbunden zu werden.

Freudige Ereignisse waren die Feierlichkeiten des 90. Geburtstags von P. Nivard, das goldene Priesterjubiläum von P. Damian und die Silberprofess von P. Prior Henrik.

Der Tod von Frater Konrad, der in den vergangenen beiden Jahren im Pflegeheim war, kam überraschend, wenn auch nicht unerwartet. Über viele Jahre war er als Pförtner ein wichtiges Bindeglied an der Pforte. Sein Markenzeichen war der Schnauz, durch diesen war er leicht zu beschreiben und erkennbar. Auch das Zigarettchen durfte bei ihm nie fehlen.

Kurz nach seinem Tod mussten wir dann auch unseren Flüchtling Ruben zu Grabe tragen.

P. Maurus macht uns mit seinem Doktoratsstudium viel Freude. Seinen Dienst als Priester nimmt er mit grosser Verantwortung wahr. Entsprechend seiner DNA lässt er sich gerne auf gestellt Aufgaben ein, so ist er auch im Kloster in den verschiedensten Bereichen eine grosse Unterstützung.

Seit zwei Jahren nehmen wir wieder Teil am Bludener Klostermarkt. Durch die klösterlichen Produkte sind wir gern gesehene Gäste. Vor allem P. Stephans Kulinariken finden grossen Anklang. Wir sind nun jährlich an zwei Märkten vertreten, in Bludenz und bei unserem Benefizadventsmarkt am ersten Adventswochenende.

Seit dem vergangenen Herbst sind wir bemüht, jedes Jahr einen Newsletter herauszugeben, der über das klösterliche Leben und die Projekte in der Mehrerau berichtet. Dieser kann über die Mailadresse kloster@mehrerau.at abonniert werden.

Cistercienserchronik

Die Cistercienserchronik ist die älteste Ordenszeitschrift im deutschsprachigen Raum. In Beiträgen über Spiritualität, Kunst und Kultur der Zisterzienser wird eine mehr als 900 Jahre alte Kultur christlichen Lebens aufgearbeitet und verbreitet. Dass diese Zeitschrift in der Mehrerau entstanden ist, macht uns stolz. Gerne kann diese Zeitschrift über die Mehrerau bezogen werden.

Teilbetriebe

Die hohen Inflationsraten, die durch die geopolitischen Unsicherheiten verursacht werden, führen einerseits zu höheren Zinsen und damit verbunden zu geringeren Investitionen und andererseits zu höheren Kosten durch steigende Preise und Löhne. Die Menschen und Betriebe in unserem Land sind zurückhaltend abwartend. Dazu kommt die Schwierigkeit, gute Fachkräfte – vor allem in der Tischlerei – zu finden. Fachkräfte, die auch gewillt sind, anzupacken und Verantwortung zu übernehmen.

Geprägt wurde das vergangene Jahr vor allem durch die Klostersanierung. Wir haben im Mai 2024 die erste Bauetappe abgeschlossen. Den einsturzgefährdeten Osttrakt haben wir in etwas mehr als einem Jahr generalsaniert. Wichtig war es uns dabei – in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt – Werte zu erhalten und verwendbare Materialien auch wieder zu verwenden. So wurde ein originaler Rohschacher Sandsteinboden beim Abbruch entdeckt. Dieser wurde sorgfältig ausgebaut, aufbereitet und wieder eingebaut. Alte Türen wurden restauriert, Parkettböden saniert und ein Dielenboden aus dem 19. Jahrhundert durch unsere eigene Tischlerei ausgebaut, aufbereitet und wieder eingebaut. Das Ergebnis dieser ersten Bauetappe und die anstehenden Bereiche der zweiten Sanierungsphase (Kirche, Kreuzgang mit Verbindungsgang) haben wir im Juni beim bereits erwähnten Tag der offenen Türe der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die zweite Sanierungsphase betrifft in erster Linie die Kirche und den Kreuzgang. In der von Hans Purin zwischen 1961 und 1964 umgebauten Kirche werden wir vor allem Ausbesserungs- und Reinigungsarbeiten durchführen und die Haustechnik (Beschallung, Beleuchtung, Beheizung) modernisieren. Im Innenbereich der denkmalgeschützten Kirche wird die Orgel gereinigt, das Chorgestühl erneuert und Sitzbänke, Kniestühle, Böden und Türen saniert. Der Kreuzgang wird ebenfalls saniert und mit einer zweiten Etage, die als Verbindungsbrücke zwischen dem bestehenden und dem zukünftigen Gästezimmertrakt dient, versehen. In dieser Verbindungsbrücke wird ein Aufenthaltsbereich für die Gäste und ein Meditationsraum entstehen.

Auch wenn wir in der ersten Bauphase die budgetierten Mittel von 7 Mio. Euro einhalten konnten und die Kirchensanierung mit weiteren 3 Mio. Euro veranschlagt ist, sind wir neben unseren Eigenmitteln und den gewährten Förderungen auf Spenden angewiesen. Jeder Euro und jeder Franken sind uns eine Hilfe. Die Spendenmöglichkeiten sind auf unserer Homepage <http://www.mehrer.at> ersichtlich.

In der Tischlerei hatten wir 2023 ein schwieriges Jahr, das sich auch bis ins Jahr 2024 hineinzieht. Vor allem die oben bereits erwähnte Zurückhaltung der Industrie hat zu einem Umsatzeinbruch in der Kistenproduktion geführt. Die Möbeltischlerei ist auf gleichbleibendem Niveau, wobei durch die Klostersanierung einige Aufträge intern durchgeführt und damit externe Aufträge nicht angenommen werden konnten. Dies hat natürlich zu Kosteneinsparungen in der Sanierung aber auch zu einer Ergebnisverschlechterung in der Tischlerei geführt. Entsprechend der Umsatzentwicklung haben wir die Kosten so weit möglich angepasst.

Aktuell beschäftigen wir 6 Mitarbeiter in der Tischlerei. Unser Lehrling hat 2023 seine Lehre abgeschlossen und beim Bundeslehrlingswettbewerb den zweiten Platz erreicht, wozu wir ihm herzlich gratulieren. Mittlerweile hat er auch seine Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt und ist eine grosse Stütze in unserem Betrieb.

Der gebührenpflichtige Parkplatz wurde vor zwei Jahren in Betrieb genommen und es zeigt sich, dass die Einnahmen kontinuierlich steigen. In diesem Jahr haben wir die Zufahrt nochmals überarbeitet, so dass diese nun wesentlich leichter einfahrbar ist. Auch wenn der Parkplatz gut angenommen wird, ist der wirtschaftliche Erfolg noch nicht dort, wo wir ihn dauerhaft sehen möchten. Der Bau des Parkplatzes hat aber definitiv zur qualitativen Steigerung des Areals (keine Fahrzeuge im Klosterhof, kein wildes Parken im Umkreis des Klosters, geordnetes Bringen und Abholen der Schulkinder) geführt.

Collegium Bernardi

Die Schülerzahl beträgt nach 391 im Jahr 2023 in diesem Schuljahr 394. Davon besuchen 257 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium und 137 Kinder die Volksschule. Während die Schülerzahl im Gymnasium leicht rückläufig war, so stiegen sie in der Volksschule leicht. In der Volksschule kommt

es auch zu einer Verschiebung der Kinder zu mehr Betreuungstagen; so sind fast 50 % der Volksschulkinder an 3 oder 4 Tagen betreut.

Aktuell besuchen 54 Mädchen (40 % der Kinder) unsere Volksschule. Das ist ein leichter prozentualer Rückgang nach 43 % im Vorjahr. Die Volksschule ist – wie das Gymnasium – als ganztägige Schule

konzipiert. Das Angebot im Schulalltag und in der Betreuung wird laufend ergänzt und wir versuchen laufend die Bedürfnisse der Kinder und Eltern besser zu erfüllen, weshalb wir seit dem letzten Schuljahr alle Varianten an Betreuung anbieten; von keiner Betreuung bis zur Ganztagsbetreuung an 4 Schultagen.

Die ersten Schüler, die das neu ausgerichtete Gymnasium besuchten, haben mittlerweile maturiert und widmen sich unterschiedlicher Studien. Die Schwerpunkte in der Unterstufe (10- bis 14-Jährige) liegen auf Kreativität, den musischen Fächern sowie auf Bewegung/Sport („Aktiv und kreativ sein“). In der Oberstufe rückt die Thematik auf „Mensch, Natur, Gesellschaft“ in den Mittelpunkt. Das umfasst Themenfelder, welche in direktem Bezug zur Welt von heute stehen (Mensch sein, Gesundheit, Soziales, Natur und Gesellschaft). Der Sportzweig bleibt weiterhin ein fester Bestandteil des schulischen Angebots am Collegium Bernardi. Neben der Kooperation mit dem Vorarlberger Fussballverband sind wir mit der Ausweitung der Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Handballverband in Gesprächen.

In den letzten beiden Jahren haben wir vor allem Adaptierungen in den Schulklassen und im Garderobenbereich der beiden Schulen vorgenommen. Bis zum Abschluss der Klostersanierung werden wir den Fokus auf Erhaltung und Instandhaltung legen und von grösseren Investitionen absehen.

Soziales

Im Frühling des Jahres 2023 wurde wiederum der Mehrerauer Suppentag organisiert und wir konnten eine ansehnliche Summe spenden. Im Sommer wurde unter der Leitung von Tobias Natter die erfolgreiche Barockausstellung „Der Himmel auf Erden. Barockentwürfe und Design“ durchgeführt und zum Jahresende konnten wir dann auch wieder unseren traditionellen Mehrerauer Weihnachtsmarkt, dessen Erlös gespendet wird, durchführen.

Mit den Vorbereitungen und schliesslich der Gründung des Vereins „Freunde des Klosters Mehrerau“ im Frühjahr 2024 haben wir unseren Claim „Wir sind Mehrerau“ nochmals erweitert. War der Fokus bislang vor allem auf den Zusammenhalt innerhalb der verschiedenen Teilbetriebe gelegen, so haben wir immer mehr feststellen dürfen, dass sehr viele Menschen an der Mehrerau interessiert sind und sich auch einbringen wollen. Dies war ein entscheidender Grund dafür, dass wir uns für die Gründung des Vereins entschieden haben und freuen uns natürlich über jede und jeden, die bzw. der uns in diesem Verein unterstützen möchte. Nähere Informationen dazu befinden sich auf unserer Homepage <http://www.mehrerau.at>.

Im Juni 2024 konnten wir einen sehr erfolgreichen „Tag der offenen Klostertüre“ feiern. Wir durften an diesem Tag ungefähr 2000 Menschen bei uns im Kloster begrüßen und ihnen Einblicke ins Klosterleben geben. Die baulichen Veränderungen, die die Klostersanierung schon mit sich gebracht hat und noch mit sich bringen wird, wurden von den Besuchern interessiert aufgenommen. Natürlich haben wir unseren Gästen auch das neue „Mehrerauer Klosterbier“, das wir wenige Tage davor auf den Markt gebracht haben, ausgeschenkt. Es handelt sich um ein Bio-Märzen-Bier mit 5 % Alkoholgehalt das wir zusammen mit der Vorarlberger Brauerei „Frastanzer“ entwickelt haben. Das Mehrerauer Klosterbier wird in einer Bügelflasche ausgeschenkt bzw. verkauft.

Ausblick

Für das Jahr 2024 und die darauffolgenden Jahre wird der Fokus weiterhin auf der Klostersanierung liegen. Die Bauphase 2 – die Kirche mit Kreuzgang und Verbindungsbrücke – wird das Jahr 2024 ausfüllen. Das Sammeln der notwendigen Spenden und das Umsetzen der baulichen Tätigkeit verlangt viel Einsatz, sodass im Frühjahr 2025 die Fertigstellung anvisiert wird. Erfahrungsgemäss ergeben sich darüber hinaus auch weitere kleinere Instandsetzungs- bzw. Sanierungsprojekte.

Es wird auch wieder jede Menge zu sehen geben im Jahr 2025. Neben den regelmässigen Events (Mehrerauer Suppentag, Adventmarkt, Konzert „Freunde für Freunde“) wird es im kommenden Jahr vom 13.6 bis 10.8. wiederum eine Sommer-Ausstellung von Kurator Tobias Natter mit dem Titel „Hoi – b’sundrig! Was ist ein Schatz“ geben.